

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

17 (21.1.1912) Extra-Ausgabe

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12-1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Lokalinserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag:
Verlagsgesellschaft C. & C. o., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad.:
Politik, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: Hermann Rabel;
für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortl. für den Inseratenteil:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Die Reichstagsstichwahlen am 20. Januar 1912.

Die Stichwahlen

haben uns einen weiteren schmerzlichen Verlust gebracht. Der Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal, den unser Genosse Adolf Geck seit dem Jahre 1898 im Reichstag vertreten hat, ist an die Liberalen verloren gegangen. Rechtsanwält Dr. Ludwig Haas ist mit 20 900 Stimmen gegen 17 238, die auf unsern Kandidaten entfielen, gewählt worden.

Die badische Sozialdemokratie wird also im künftigen Reichstag nur durch den Genossen Dr. Frank vertreten sein und dies, obwohl sie die zweitstärkste Partei im Lande ist. Wer die politischen Verhältnisse unseres Landes kennt, wird von diesem Resultat nicht überrascht sein. Seit Jahr und Tag konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die beiden Mandate des 9. und 10. badischen Wahlkreises, die wir nur mit Unterstützung des Zentrums erobern konnten, aufs schwerste gefährdet sind. Seitdem es in Baden einen Großblock gibt und seitdem das Zentrum durch denselben politisch schwach gemacht wurde, kennt Herr Wacker nur noch ein Ziel: Die Zertrümmerung dieses Großblocks, der ihm im Jahre 1905 einen so dicken Streich durch seine politische Rechnung gemacht und seine ganze politische Lebensarbeit mit einem Schlag zerstörte. Ob Wacker sein Ziel, den Großblock zu sprengen, erreicht, hängt von der politischen Einsicht seiner Gegner ab. Die ebenso skrupellose wie raffinierte Taktik Wackers bei den diesmaligen Reichstagswahlen war darauf berechnet, der Sozialdemokratie die beiden Mandate von Forzheim und Karlsruhe wegzunehmen, um dadurch unter den sozialdemokr. Wählern eine Mißstimmung gegen den Großblock hervorzurufen, womit er gleichzeitig die stark gefährdeten oberländer Zentrumsmandate zu retten glaubte. Herr Wacker kennt die Psychologie der Wähler. Er wußte, daß der Verlust dieser beiden Mandate, der gleichzeitig einen Sieg der Liberalen bedeutet, mindestens bei einem Teil der sozialdemokratischen Wähler die Neigung haben wird, gegen den Großblock Stimmung zu machen. Wäre Wackers Plan gelungen, dann hätten wir bei den nächsten Landtagswahlen eine liberal-konservative Mehrheit bekommen. Allein Herr Wacker muß sich damit begnügen, an der Sozialdemokratie „jüße Rache“ genommen zu haben. Mehr hat er nicht zu erreichen vermocht. Die Wahlhaltung selbst hat Wacker verloren. So schmerzlich für uns der Verlust der beiden Mandate ist, wir waren darauf vorbereitet. Selbst die zunächst ausgegebene Stichwahlparole Wackers hat uns keinen Augenblick irre machen können, wir wußten, daß Wacker seine Wahlhaken im letzten Augenblick für den liberalen Kandidaten an die Urne kommandieren wird. Schon am Donnerstag, 18. Januar, schrieben wir in Bezug auf die Parole der Stichwahlenthaltung des Zentrums:

„Ob das Zentrum den offiziellen Segen zu dem Aufzug gibt, oder ob es sich damit begnügt, durch geheime Pfarrhofparolen die Stimmen Herrn Haas zuzuführen, ist noch nicht heraus. Die neueste Zentrumsparole der „Germania“ lautet zwar auf Stimmenthaltung gegenüber den Liberalen. Aber Herr Wacker macht ja diesmal seine eigene Taktik.“

Und noch gestern warnten wir unsere Wähler, auf den Zentrumschwandel hereinzufallen, indem wir schrieben, diese Parole der Stichwahlenthaltung stehe lediglich auf dem Papier. In Wirklichkeit war beim Zentrum alles vorbereitet, um in letzter Stunde die Parole für Haas auszugeben. In einem in vielen Tausenden gestern Nacht mitgeteilten Zirkular, das gleichzeitig als Plakat eingeschlagen war, wurde die Parole für Dr. Haas zu stimmen, damit begründet, daß man erfahren habe, im Oberland würden die sozialdemokratischen Wähler Mann für Mann für die Liberalen stimmen. Dieses Zirkular war ein bewußter Schwandel, denn es wurde schon am Donnerstag in der Zentrumsdruckerei „Adonia“ in Karlsruhe gedruckt und zwar bevor die Wahl begonnen hatte, wo man also noch gar nichts über die Wahlhaltung im Oberlande wissen konnte.

Mit diesem elenden skrupellosen Wahlmanöver hat Wacker den letzten Schleier von seiner raffinierten Taktik weggezogen. Seine Spekulation war folgende: Mit der Parole der Stichwahlenthaltung versuchte er die sozialdemokratischen Wähler im Oberlande irre zu führen, um so, wenn irgend möglich, die vier oberländer Zentrumsmandate zu retten. Der Streich ist ihm nur teilweise geglückt. Konstanz konnte vom Zentrum mit etwa 200 Stimmen Mehrheit zurückerobert werden und auch der 2. Wahlkreis konnte von ihm behauptet werden. Allein die Schuld trifft nicht die sozialdemokratischen Wähler, die in vollster Nähe ihre Pflicht getan haben. Daß der 1. Wahlkreis nur schwer behauptet werden kann, war nach dem Stimmenergebnis der Hauptwahl voraussehbar und den Sieg im 2. Wahlkreis verdankt das Zentrum dem nationalliberalen Kandidaten, der mit einer öden Kulturkämpferei dem Zentrum den Kopf so leicht wie möglich machte.

Die badische Sozialdemokratie darf mit Stolz auf die von ihr befolgte Taktik zurückblicken. Wenn wir auch den Verlust von zwei Mandaten beklagen müssen, so soll und wird uns das nicht entnütigen. Selbst in diesen beiden Wahlkreisen hätte Wacker mit seiner Taktik nicht den Erfolg gehabt, wenn nicht noch andere Gründe, auf die später noch einzugehen sein wird, mitgewirkt hätten. Das Karlsruher Mandat ist durch die Mittläufer der Liberalen

zugefallen. Mehr als 1500 Stimmen, die früher auf der sozialdemokratischen Kandidaten entfielen, hat der liberale Kandidat diesmal erhalten. Daher auch die verhältnismäßig kleine Stimmzunahme in der Stadt Karlsruhe. Dieser Verlust ist nicht auf das Konto der Wackeraktik, sondern auf ein anderes Konto zu buchen. Die badische Sozialdemokratie hat alle Ursache, hier rüchichtslos der Tatsache ins Auge zu sehen und sich nicht durch Sentimentalität auch für die Zukunft die Wege zum Wiedererwerb der beiden Mandate zu verbarrieren. Hier heißt es einfach die Wahrheit zu bekennen, auch wenn das Gemüt dabei nicht auf seine Rechnung kommt. Wir haben keinerlei Ursache, nun den Kopf zu hängen. Was viele vorausgesehen haben, ist eingetroffen. Diese Verluste schmerzen, aber die Wunden heilen rasch, wenn wir das tun, was getan werden muß. Wir brauchen uns dieser Verluste nicht zu schämen. Unsere Wähler haben sich tapfer geschlagen. Mit diesem Geer können wir getroßt den kommenden Kämpfen entgegengehen. Unsere Fahne ist unbesiegt, unsere Armee in tadelloser Ordnung. Jetzt gilt es, die Organisation auszubauen, um bis zu den kommenden Kämpfen gerüstet zu sein.

„Bei Philippi sehen wir uns wieder!“

10. badischer Reichstagswahlkreis:

Wahllokale, Stadtteile, Bezirke	Bezirke	Stichwahl		Hauptwahl	
		Geck (Soz.)	Dr. Haas (Liberal)	Geck (Soz.)	Dr. Haas (Liberal)
Karlsruhe-Stadt:					
Schulhaus Hardtstraße Nr. 1 (Mittelstadt)	1	410	212	397	140
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 55 (Weststadt, Gutenbergstraße)	2	417	216	402	150
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 55 (Weststadt, Gutenbergstraße)	3	280	381	268	314
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 6 (Weststadt, Oberrealtschule)	4	393	374	317	284
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 6 (Weststadt, Oberrealtschule)	5	302	378	294	298
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 6 (Weststadt, Oberrealtschule)	6	210	491	192	445
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 6 (Weststadt, Oberrealtschule)	7	326	305	318	239
Schulhaus Kaiser-Allee Nr. 6 (Weststadt, Oberrealtschule)	8	101	290	96	225
Schulhaus Gartenstraße 20/22 (Südweststadt)	9	172	540	156	431
Schulhaus Gartenstraße 20/22 (Südweststadt)	10	205	447	187	379
Schulhaus Gartenstraße 20/22 (Südweststadt)	11	155	421	184	349
Schulhaus Gartenstraße 20/22 (Südweststadt)	12	171	463	161	343
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	13	324	331	303	196
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	14	457	232	432	139
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	15	350	319	342	200
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	16	408	270	398	170
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	17	423	273	406	200
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	18	426	273	431	157
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	19	355	281	387	183
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	20	321	235	313	172
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	21	342	340	332	265
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	22	349	304	340	216
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	23	289	324	276	236
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	24	385	322	318	240
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	25	325	317	325	223
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	26	415	174	413	128
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	27	392	153	382	120
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	28	356	238	328	210
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	29	223	458	211	384
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	30	151	472	332	121
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	31	133	426	168	338
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	32	197	435	186	335
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	33	165	433	151	336
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	34	203	369	182	293
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	35	110	472	102	391
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	36	315	197	333	106
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	37	343	89	320	95
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	38	351	198	331	145
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	39	303	106	291	79
Schulhaus Nebenstr. 34 (Südstadt, südl. Hälfte)	40	583	249	532	141
Karlsruhe-Stadt Summa:		12076	12803	11810	9444

Wahlbezirk	Stichwahl		Hauptwahl	
	Geck (Soz.)	Dr. Haas (Liberal)	Geck (Soz.)	Dr. Haas (Liberal)
Karlsruhe-Land:				
Blauenloch	176	209	160	126
Büding	87	23	86	23
Bulach	317	86	313	45
Eggenstein	219	245	217	187
Freiburg	71	125	63	64
Graben	151	216	144	137
Hagsfeld	306	102	302	102
Hochstetten	26	86	27	24
Knielingen	379	260	345	206
Leopoldshafen	66	112	66	60
Liebsheim	81	341	76	104
Linsheim	206	130	182	38
Mühlheim	165	110	128	37
Spöck	84	187	72	48
Staffort	44	87	36	31
Zentisch-Neureuth	259	192	242	102
Welsch-Neureuth	181	89	187	37
Karlsruhe-Land Sa.	2768	2600	2576	1356
Bezirk Bruchsal:				
Bruchsal	630	1885	531	1016
Heidelberg	175	242	159	114
Obergrombach	47	125	38	23
Unteröwisheim	160	236	150	172
Püschel	46	99	34	29
Roritz	117	284	102	48
Sambüchen	22	252		
Selmsheim	33	129	24	42
Selmsdorf	94	128	66	41
Sengbrunn	68	155	169	66
Singolsheim	121	220	94	96
Neuenbürg	9	36	2	14
Reuthard	41	121	29	12
Oberöwisheim	47	147	40	76
Odenheim	153	208	143	98
Reisingen	163	414	105	98
Reisingen	27	108	28	3
Reisingen	49	150	37	42
Unteröwisheim	172	242	152	66
Weiber	42	134	27	33
Zentheim	178	182	169	66
Bezirk Bruchsal Sa.	2394	5407	2094	2067
Karlsruhe-Stadt	12076	12803	11810	9444
Karlsruhe-Land	2768	2600	2576	1356
Gesamt-Resultat:	17238	20900	16008	13268

Geck 17 238, Dr. Haas 20 900 Stimmen
Demnach Dr. Haas (Block) gewählt.

Wahlergebnisse.

Baden.

- 1. Kreis (Konstanz-Heberlingen) Diez (Zt.) mit 15368 St. gegen Schmid (natl.) 15068 St. gewählt.

Bayern.

- Münchener: Schmidt (Soz.) gegen Dr. Thaler (Ztr.) gewählt.

Hessen.

- Kassel: Wittmann (Soz.) gewählt.

Preußen.

- Schwesing: Schmidt (Soz.) gewählt.

- Udenmünde-Weidom: v. Böhle (Konf.) gewählt.

Sachsen.

- Dresden-Alstadt: Gradnauer (Soz.) gegen Heintze (natl.) gewählt.

Mecklenburg.

- Mecklenburg-Strelitz: Roland-Büde (natl.) gewählt.

Braunschweig.

- Helmstedt-Wolfenbüttel: Kleye (natl.) gewählt.

Sachsen-Meiningen.

- Koburg: Dr. Quark (natl.) gewählt.

Stichwahlen wurden heute 77 ausgezählt.

Das Ergebnis von 66 Kreisen war bei Schluß der Redaktion bekannt. Es erhielten davon heute Mandate: Zentrum 7, Nationalliberale 16, Fortschrittler 13, Sozialdemokraten 7, im ganzen bis jetzt 72, wirtsch. Bgg. 3, Blöde 2, Welse 1, D. Npt. 2, Christl. Soz. 1, Konf. 9, Npt. 2.

Die Gewerkschaften im neuen Reichstag.

Der Reichstag von 1903 hatte 21 Vertreter von Gewerkschaften als Mitglieder. Es waren 19 bei der Sozialdemokratischen Fraktion, 1 (Goldschmidt, der Führer der hirschbunderischen Gewerkschaften) bei der freisinnigen Volkspartei und 1 (Giesbert) beim Zentrum.

Die Wahl von 1907 veränderte dieses Bild völlig. Beim Zentrum sah man immer mehr ein, daß die christlichen Gewerkschaften ein Anrecht auf politische Vertretung hatten, und dies umso mehr, weil die sozialdemokratische Fraktion wieder willig eine Anzahl ihrer Züge den freigewerkschaftlichen Arbeiterführern überließ, um in positiverem Sinne für direkte Vertretung der organisierten Arbeiter an der Gesetzgebungsarbeit zu sorgen.

Von den Führern der freien Gewerkschaften fanden sich wieder bei der sozialdemokratischen Fraktion rund ein Dutzend ein. Es waren Bömelburg, Vren, Geher, Hildebrandt, Hoch, Horn, Gue, Legien, Koske, Sackje, A. Schmidt und Severing.

Der neugewählte Reichstag wird, so weit sich bis jetzt übersehen läßt, wieder eine beachtenswerte Anzahl führender Gewerkschaftler zu seinen Mitgliedern rechnen können. Innerhalb der sozialdemokratischen Partei sind es — bis jetzt — A. Schmidt, Sackje, Silbermann, Legien, Vren, Hoch, Horn, Geher, Bod, Hildebrandt, Koske, Simon und Körten.

Am schlechtesten kommen wieder die hirschbunderischen Gewerkschaften weg. Ihr Kollege Braun, der in Dortmund für die demokratische Vereinigung kandidierte, fiel ebenso gleich in der Stichwahl durch, wie Schmidt, der von der fortschrittlichen Volkspartei in Duisburg und Schumacher, der für dieselbe Partei in Randow-Greifenhagen aufgestellt war.

Es bleibt also wieder bestehen, was schon durch die Vergangenheit bewiesen war, innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion des deutschen Reichstags sitzen die meisten Arbeiterorganisationsvertreter, hier ist ihnen die selbstverständliche Basis zum Kampf gegen die reaktionäre Arbeitergesetzgebung gegeben!

Kleines Feuilleton.

Wahlensitten werden wieder in reichlicher Weise erzählt. So teilt die „Vossische Zeitung“ mit: „Im dritten Berliner Reichstagswahlkreis lautete ein Wähler telephonisch im fortschrittlichen Wahlbureau an und fragte in den höchsten Tönen, daß seine Partei, die Demokratische Vereinigung, ihm noch keinen Stimmzettel auf den Namen des demokratischen Kandidaten für den dritten Wahlkreis geschickt habe.

1887—1912.

Nachstehendes Gedicht stand in der Nr. 16 vom 19. Februar 1887 unseres „Volksfreund“. Der Leser wird ersehen, daß das Gedicht mit seiner Charakterisierung der Liberalen heute nach 25 Jahren nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Der liberale Krebs.

Rückwärts, rückwärts geht der Krebs — Der bekannte, große reine — Nimmer wollen vorwärts geh'n Seine altersschwachen Beine.

Dr.

Abgabe Abonnent 75 Pf. b. abgeholt, 2,10 M. d. Buchdruck

Die

Als ein gewaltige grüßt mehr zugehört über ihn diese für die Gegenüber im entzückt. Neider" al werden ih sein, in d. oersichert, zu verteid. Zug der gesamten ihren geschäft grüß Die de leumderliche eine so g. kummern, rechtsfertig Volkes un gelehrt hab des Deut als einm sie sich ei Gegner n. Eine Interesse betreiben mentariöse Lebensfra herrschend Berändern führen, ei gebens H europäisch benstrage seitens Kle händel der

Mein ganz zu k ainftige das nicht durch gel diesem V den ist, b noch in a Raum ge brachte, r ungen n tarißen Verbinde

Diplo Volkes ge daß der Ausschü ernd auf ob eine sommiffie Zwede ei Angelege nert wer nehmung auch nur zu nehme

Die t ganzen A der ausn Sozialbe In ander weiter, B Leulicher reau des erhöhen, selbst erg handlung matie zu Parlam Verhandl Vorteil l Meinung ihnen an